
Marktbericht März 2025

a) Allgemeines

Die bayerische Land- und Ernährungswirtschaft exportierte nach vorläufigen Ergebnissen der **Außenhandelsstatistik 2024** ernährungswirtschaftliche Erzeugnisse im Wert von 12,64 Mrd. Euro (+4,5 %) in insgesamt 189 **Länder**. Das bedeutendste Empfangsland ist seit sieben Jahrzehnten Italien. Die Umsatzsteigerung mit den dreizehn zuletzt beigetretenen EU-Mitgliedsländern belief sich im vergangenen Jahr auf 8,8 Prozent. Bei den **Exporten** in Drittländer stach die hohe relative Steigerung im Handel mit Malaysia, den Philippinen und Brasilien hervor. Der ernährungswirtschaftliche **Import** stieg um 4,1 Prozent auf 13,79 Mrd. Euro und wurde aus 177 Ländern bezogen. Österreich war zum siebten Mal nacheinander das bedeutendste Versandland. Die Agrareinfuhren aus den dreizehn Beitrittsländern vergrößerten sich um 7,9 Prozent, dabei erreichte Polen erneut die höchste absolute Steigerung. Die EU und das Euro-Währungsgebiet waren mit großem Vorsprung die bedeutendsten Absatz- und Bezugsmärkte. Die wichtigsten Drittlandhandelsnationen waren bei der Ausfuhr die Schweiz, das Vereinigte Königreich, China, die USA sowie Russland und bei der Einfuhr die Türkei, die Schweiz, Marokko, die Ukraine, Brasilien und China.

b) Milch

Im März stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 0,10 Ct/kg auf 53,10 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf auf ein Jahrestief, notierten zuletzt allerdings über den Vorjahreswerten. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war verhalten. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Ungarn und der Slowakei verunsicherte den Handel auf den Auslandsmärkten.

Die Verkaufspreise für **Butter** gaben im Berichtszeitraum nach, festigten sich dennoch weit über den beiden Vorjahren. Wegen der bevorstehenden Osterfeiertage hat die Lebensmittelindustrie die Bestellungen von Blockbutter erhöht.

Die Preise für **Emmentaler** stiegen im Monatsvergleich und schlossen über dem Vorjahr. Die Molkereiabgabepreise bei den anderen Käsesorten blieben weitgehend unverändert. Das schwache Rohmilchaufkommen beeinträchtigte den Aufbau von Lagerbeständen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stagnierten im Monatsverlauf und konnten daher das Rekordhoch halten. Das begrenzte Angebot bestimmte den Marktverlauf.

Die Preise für **Schlachtkühe** zogen im Berichtszeitraum erneut an und erreichten ein neues Allzeithoch. Der Lebensmitteleinzelhandel fragte hauptsächlich Verarbeitungsware nach.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** stiegen im Monatsverlauf und erzielten einen Höchststand. Das unzureichende Angebot und die hohen Rindfleischpreise waren die Ursachen.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** erhöhten sich im Berichtszeitraum und setzten sich vom Dreijahrestief ab. Die Anerkennung der MKS-Regionalisierung in Deutschland durch Großbritannien und die beginnende Grillsaison sorgten für steigende Absätze.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** stiegen im Monatsverlauf und erreichten ein Jahreshoch. Auf Grund des knappen Ferkelauftriebs mussten die Mäster die höheren Preise annehmen.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

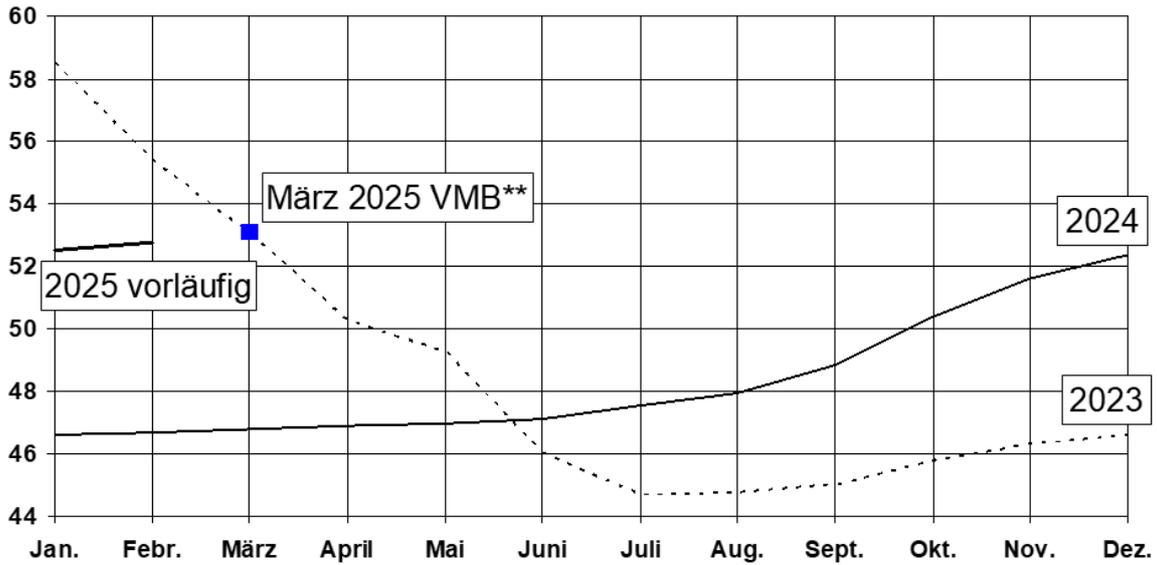
Parallel zu den stagnierenden Warenterminnotierungen für Weizen blieben auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** nahezu konstant, während die Preise für **Braugerste** sanken. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das kommende Wirtschaftsjahr 2025/26 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 368 Mio. t und dadurch um rund 1 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch liegen.

e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis März sank bei der Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Rindfleisch und Butter verbuchten zweistellige Verluste. Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im März gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Positive zweistellige Preisveränderungen gab es bei Butter, Gurken und Kopfsalat.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

€/100 kg



* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, mit Saldo Zu- und Abschlägen, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

** Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

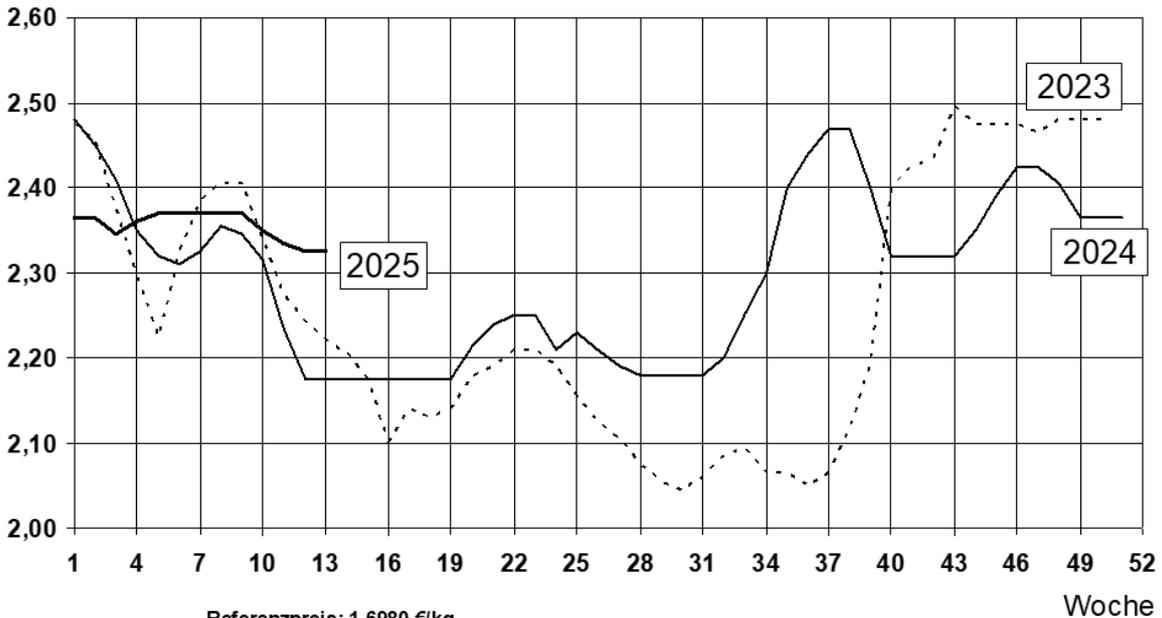
Quellen: BLE, VMB.



IBA 5

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

€/kg



Referenzpreis: 1,6980 €/kg

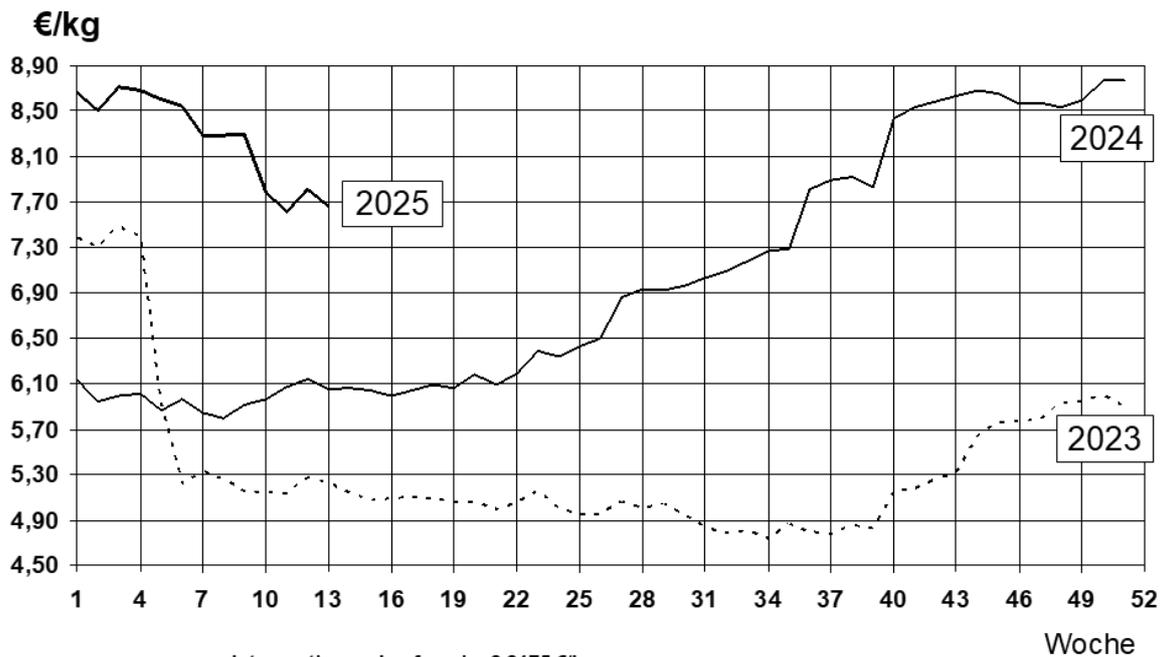
* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.



IBA 5

Verkaufspreise für Markenbutter*



Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

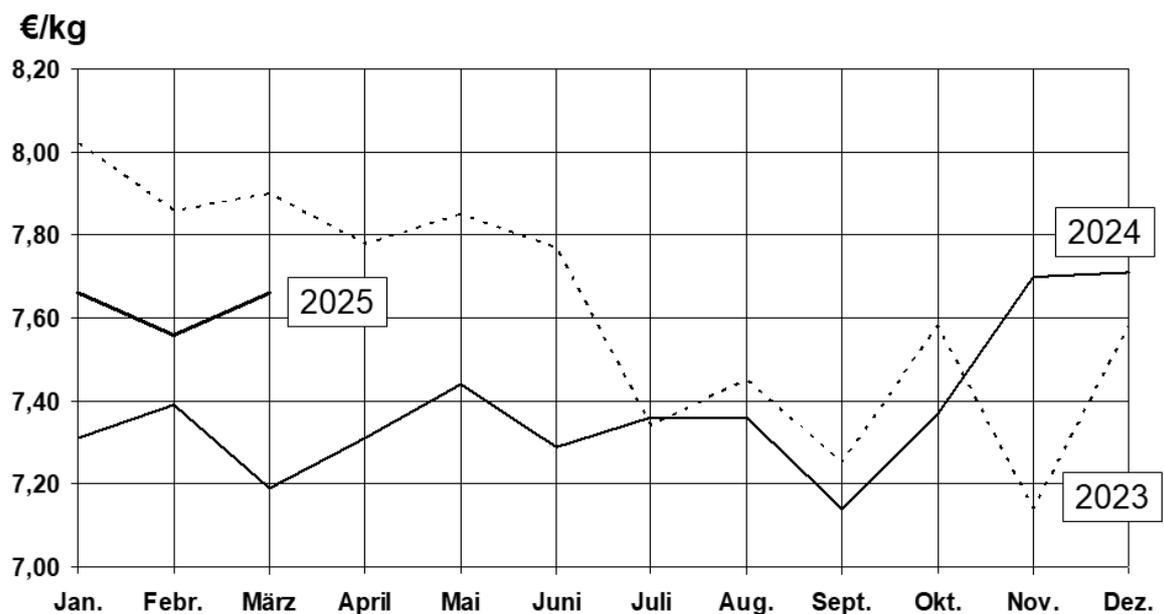
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.



IBA 5

Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



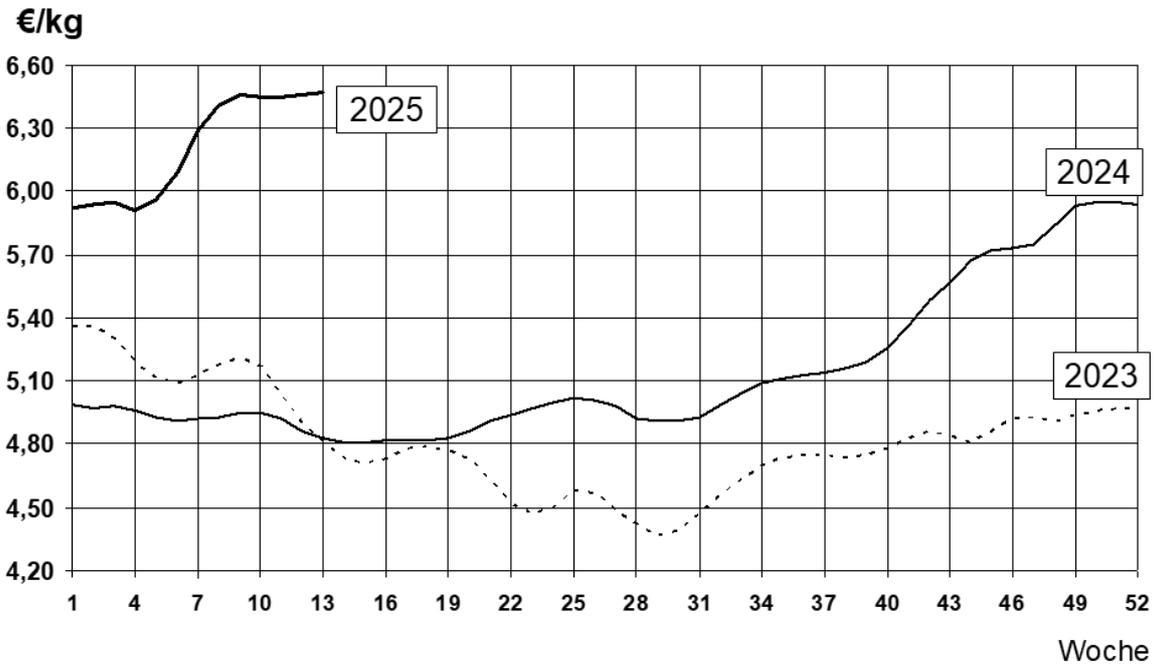
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch ab 2 kg).

Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.



IBA 5

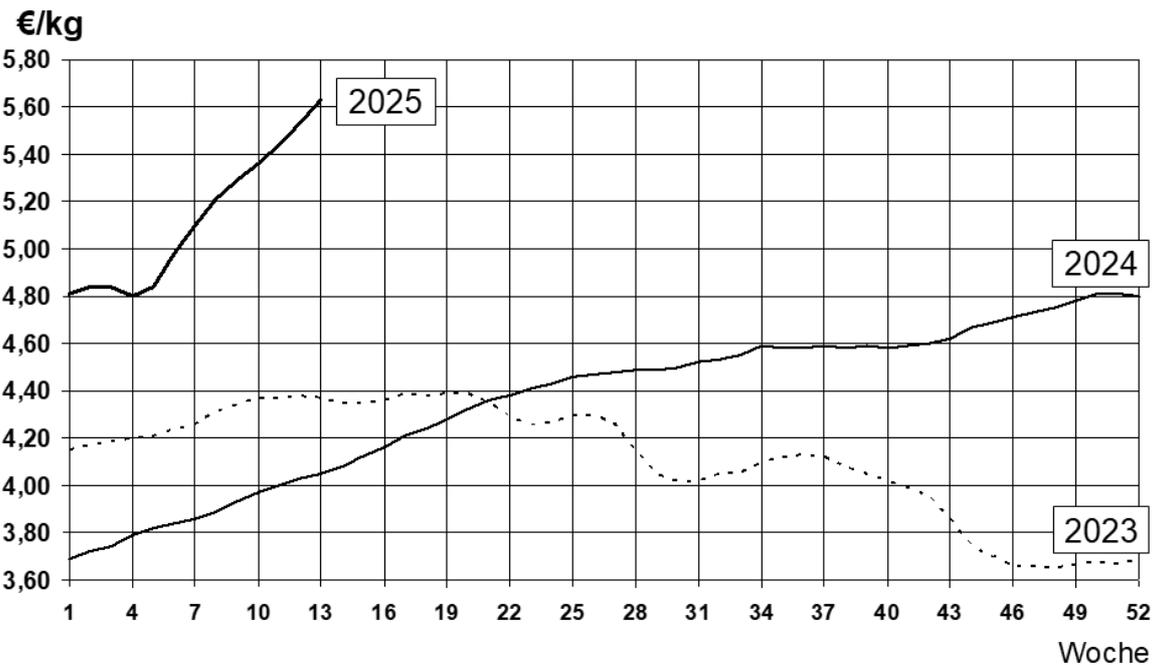
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



Quelle: LfL.

IBA 5

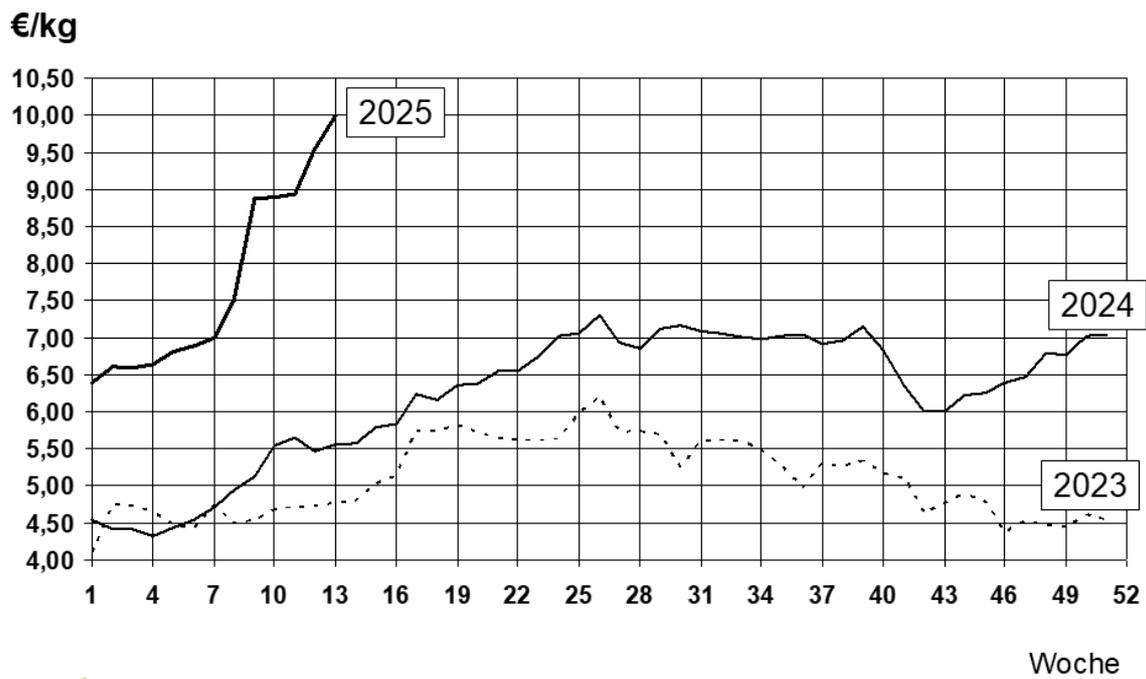
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



Quelle: LfL.

IBA 5

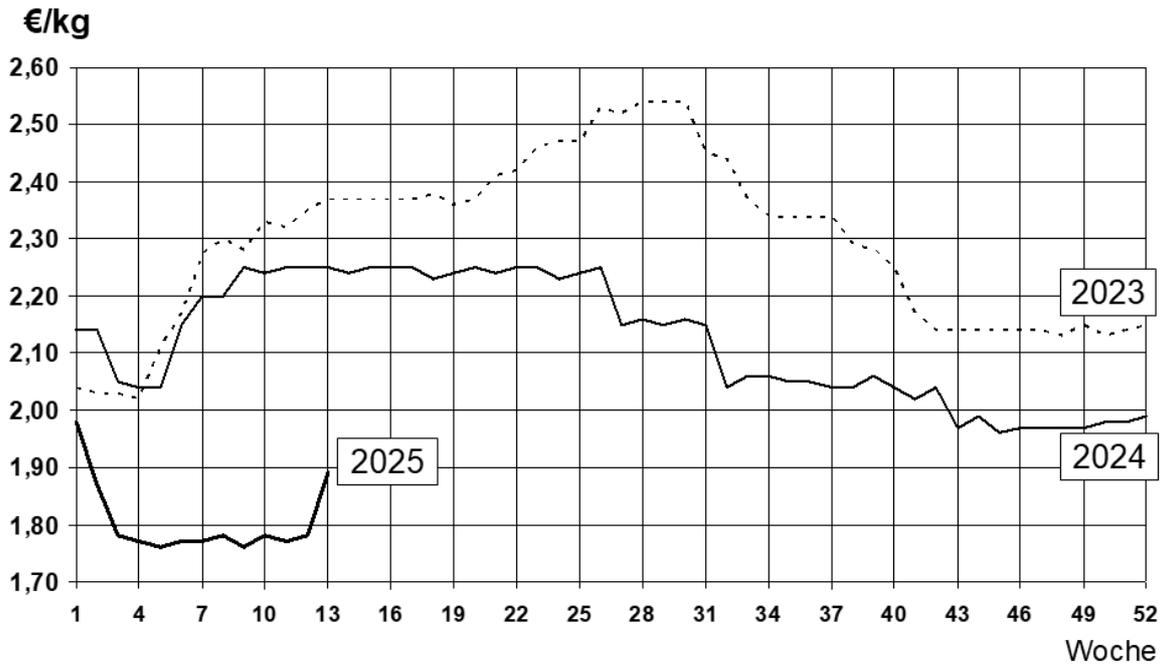
Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*



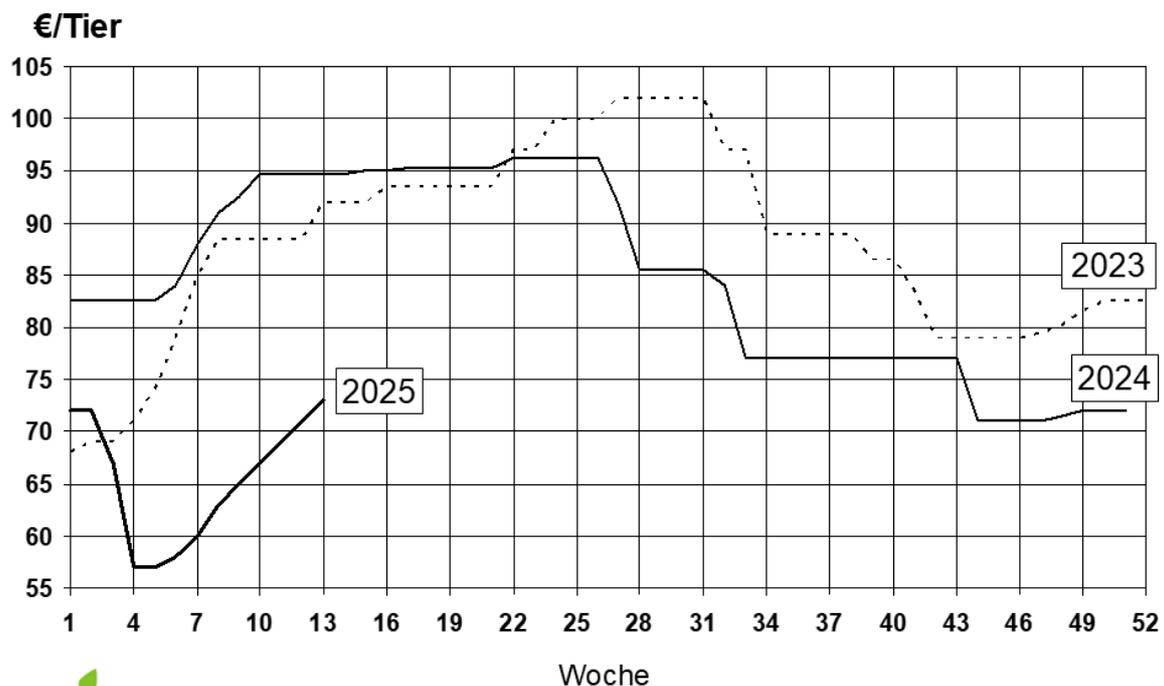
* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

IBA 5

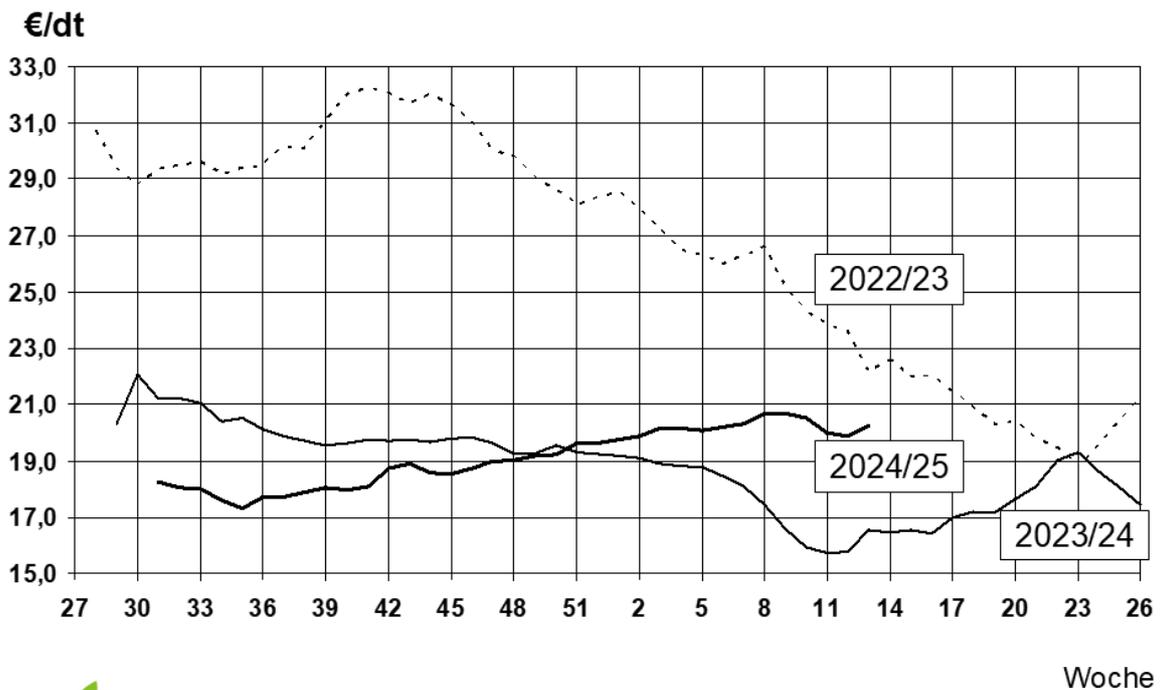
Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



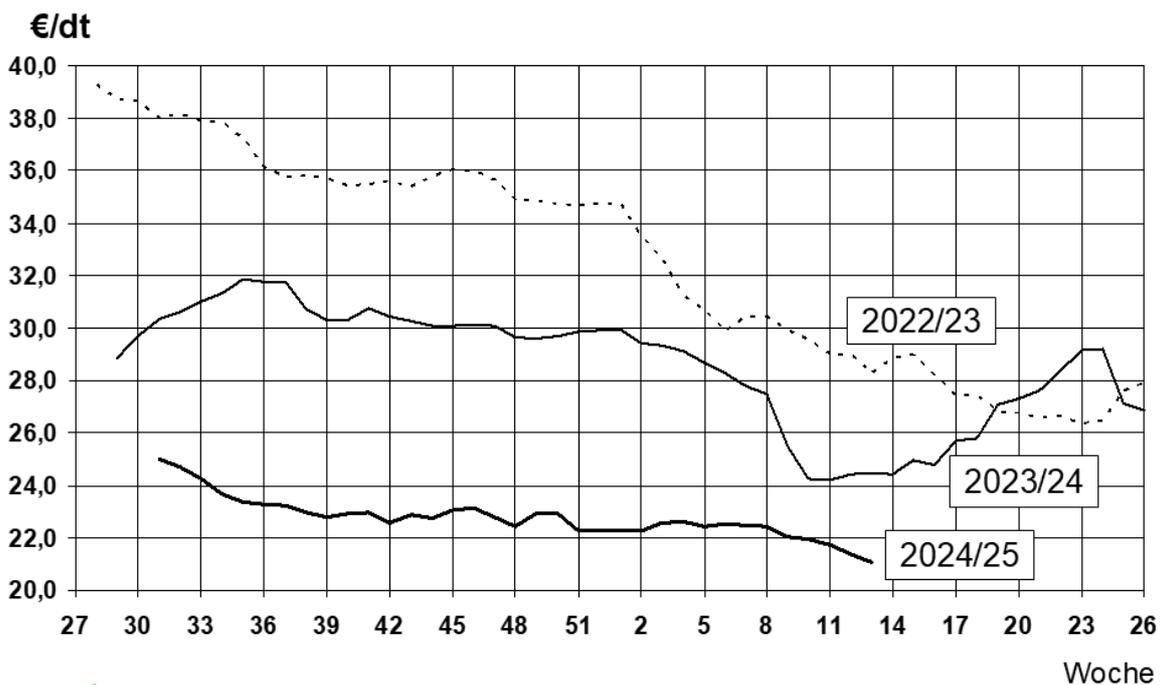
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Quelle: BBV.

IBA 5

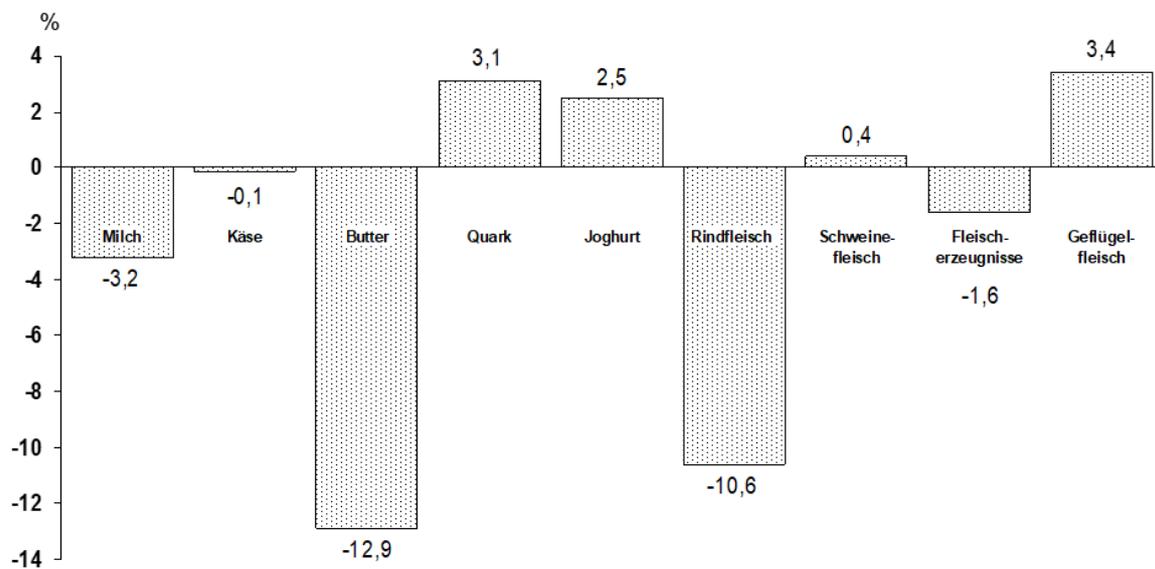
Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Quelle: BBV.

IBA 5

Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis März 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Quelle: AMI-Analyse auf Basis GfK-Haushaltspanel.

IBA 5

Veränderung der Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland im März 2025



	Veränderungen	
	Vormonat in %	Vorjahr in %
Milchprodukte		
Vollmilch	0,1	6,4
Joghurt	1,0	-1,8
Hartkäse	0,1	5,4
Schnittkäse	-0,1	2,8
Weichkäse	2,2	5,5
Quark	0,1	9,3
Frischkäse	4,6	5,5
Butter	-3,5	23,3
Fleisch und Fleischwaren		
Rindfleisch zum Kochen	1,8	7,6
Rinderhackfleisch	4,1	7,7
Kalbfleisch	0,3	1,2
Schweinehackfleisch	1,7	7,3
Schweinebraten	0,7	2,5
Lammfleisch	1,2	-0,5
Gefrorenes Geflügelfleisch	1,2	3,7
Wurstaufschnitt	1,3	-2,8
Sonstige Lebensmittel		
Roggenbrot oder Mischbrot	0,8	2,1
Eier	0,6	2,5
Äpfel	0,2	4,5
Kopfsalat	-4,9	11,9
Gurken	-10,2	23,7
Kartoffeln	2,0	-6,5

Quelle: Destatis.

IBA 5